

Geographische Kommission für Westfalen – Landschaftsverband Westfalen-Lippe (Hrsg.): Geographisch-landeskundlicher Atlas von Westfalen. 12. Lieferung 2004. – 6 Doppelblätter, drei Begleittexte. – Doppelblatt 1: Gewässerversauerung, Doppelblatt 2: Gesundheitswesen, Doppelblatt 3: Landtourismus, Doppelblatt 4: Fußballsport, Doppelblatt 4 und 5: Fremdenverkehr. – Münster: Aschendorff-Verlag, 2004. – 54,00 €.

Die zwölfte Lieferung des Geographisch-landeskundlichen Atlases von Westfalen besitzt ihren inhaltlichen Schwerpunkt

mit vier Doppelblättern im Themenbereich „Fremdenverkehr und Erholung“. Behandelt werden hier die Themen „Fußballsport“, „Landtourismus“ sowie die „Angebots- und Nachfragestruktur des Fremdenverkehrs“.

Passend zur Fußballweltmeisterschaft erfolgt die Aufarbeitung des Fußballsports als lokales und regionales Phänomen in Westfalen. Die kartographischen Darstellungen behandeln die Aspekte „Vereine“ (Fußballherrenmannschaften), „Mitglieder in Fußballvereinen“, „Stadien“ (obere vier Fußballklassen) und „Zuschauer“ (Dauerkarteninhaber aus-

gewählter Vereine). Im umfangreichen Beiheft bittet Gerassimos Katsaros diese kartographischen Darstellungen in eine dezidierte Analyse der Entwicklung des westfälischen Fußballs ein. Hier finden sich auch weitergehende Ausführungen zum Frauen- und Junioren-Fußball, zur Entwicklung der Stadien und deren Rolle für das Städteimage, zur Entwicklung des Fußballs zum Zuschauersport und als Symbol lokaler und regionaler Identität. Die Aufarbeitung des westfälischen Fußballs unter Einbezug geographischer Fragestellungen ist damit sowohl für landeskundlich interessierte Nicht-Fuß-

baller als auch für Fußballfans von großem Interesse.

Mit dem Bauernhof- und Landtourismus widmet sich die zwölfte Lieferung des Atlases einem zunehmend wichtigeren Marktsegment im Fremdenverkehr und einem gleichzeitig bedeutenden Wirtschaftszweig für den ländlichen Raum. Kartographisch dargestellt werden die unterschiedlichen „Übernachtungsangebote auf Ferienbauernhöfen in Westfalen-Lippe“, die „Angebote der Bauernhofgastronomie“ und das „Schmallenberger Kinderland“ als Beispiel für ein spezielles Landerlebnis für Kinder. Im Begleitheft gibt Christine Schneider umfassende Erläuterungen zu den verschiedenen Unterkunftsangeboten, zu den Freizeitdienstleistungen auf Bauernhöfen sowie zu Produkten und Weiterentwicklung der Bauernhofgastronomie. Insgesamt zeigen die Darstellungen die Potentiale des Landtourismus für die Entwicklung ländlicher Räume in und außerhalb von Westfalen-Lippe deutlich auf.

Die beiden weiteren Doppelblätter zum Fremdenverkehr bieten mit den Themen „Angebotsstruktur“ und „Nachfragestruktur“ eine Aktualisierung der Erstbearbeitungen aus den Jahren 1985 und 1986. Die Angebotsstruktur bereiten Birthe Linden und Peter Schnell anhand der Entwicklung der Beherbergungsart und -kapazität (1995/96 – 1999/2000) sowie der Entwicklung der Behebungskapazitäten 1975-1980 bis 1995-2000 (gemessen am westfälischen Mittel) auf. Die Nachfragestruktur im Fremdenverkehr stellen die Autorin und der Autor durch die Intensität und den Jahresgang der Übernachtungen (1995/96 – 1999/2000) sowie die Entwicklung der Übernachtungen 1975-1980 bis 1995-2000 dar. Beide Doppelblätter enthalten zusätzliche Erläuterungen, die einerseits grundsätzlich über Angebots- und Nachfragestrukturen informieren, andererseits hilfreiche Informationen zur Entwicklung von Angebot und Nachfrage seit der Erstbearbeitung der Blätter bieten.

Die zwölfte Lieferung des Geographisch-landeskundlichen Atlases umfasst neben den vier Blättern zu „Fremdenverkehr und Erholung“ auch je ein Blatt aus den Bereichen „Gesundheitswesen“ und

„Landesnatur“. Angesichts der aktuellen Diskussionen um das Krankenhauswesen liefert das von Hans Friedrich Gorki bearbeitete Doppelblatt zu den „Krankenhäusern, Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 2000/01“ einen wichtigen Überblick über deren räumliche Verteilung in quantitativer Differenzierung und eine Übersicht anerkannter Heilbäder/Kurorte. In einer Nebenkarte wird die Krankenhaussituation für Jahr 1967 am Beispiel des nördlichen Münsterlandes dargestellt. Zusammen mit der Tabelle „Krankenhausesentwicklung 1967-2000“, die auf den gegenwärtigen Verwaltungseinheiten basiert, lassen sich somit die Entwicklungen der letzten Jahrzehnte herausarbeiten. Das Doppelblatt bietet damit einen guten Einstieg in diese wichtige Thematik.

Zum Themenbereich „Landesnatur“ enthält die zwölfte Lieferung des Atlases ein Doppelblatt zur „Gewässerversauerung“. Bei der Bearbeitung folgt Jürgen Lethmate der Leitlinie der Chemo- und Bioindikation. Die Chemoindikation wird anhand der Hydrochemie ausgewählter Quellen/Quellgebiete in Westfalen-Lippe und der kleinräumigen Differenzierung toxischer Spurenstoffe am Beispiel des Teutoburger Waldes dargestellt. Die Bioindikation bezieht sich auf das Beispiel zweier Waldbäche des Rothaargebirges sowie die Vegetation eines stark versauerten, torfmoosreichen Quellsumpfes im Teutoburger Wald. Hinzu kommt eine Vorstellung ausgewählter Bioindikatoren des Makrozoobenthos und der Diatomeen. Das umfassende Begleitheft enthält wertvolle Erläuterungen, die es den Nutzerinnen und Nutzern ermöglichen, sich die Karteninhalte weitergehend zu erschließen. Für den Einsatz des Doppelblatts im Geographieunterricht bietet das Begleitheft darüber hinaus wertvolle Hinweise zur Didaktik der Gewässerversauerung.

Insgesamt belegt auch diese Lieferung des Geographisch-landeskundlichen Atlases wieder den Wert von Darstellungen auf westfälischer Ebene, die die Einordnung lokaler und regionaler Entwicklungen in einem räumlichen Gesamtkontext ermöglichen. Der Atlas liefert damit wichtige Grundlagen und hilfreiche Erläuterungen für das Verständnis und die Gestaltung von raumrelevanten

Entwicklungen in Westfalen-Lippe.

Thomas Hauff

Schwarze, Gisela (Hg.): Die Sprache der Opfer. Briefzeugnisse aus Russland und der Ukraine zur Zwangsarbeit als Quelle der Geschichtsschreibung. – Essen: Klartext Verlag, 2005. – 1. Aufl. – 331 S. : Abb. – 18,90 €. – ISBN 3-89861-484-0.

„Sine ira et studio“; „ohne Zorn und Eifer“ – so heißt es – der Historiker schreiben. Frau Schwarze hat ihr Buch mit Zorn, Zorn gegen die Hitler-Diktatur, aber auch gegen die Stalin-Diktatur geschrieben und sie ergreift Partei für die Opfer, leidenschaftlich und klar. Und es ist ein genaues und starkes Buch geworden, dem man die beabsichtigte Wirkung nur wünschen kann.

Es handelt sich um eine Textedition, wie auch der Untertitel sagt: „Briefzeugnisse ...als Quelle der Geschichtsschreibung“, die zugleich Bericht über die Begegnung mit Zeitzeugen, Betroffenen von der Zwangsverschleppung in den Jahren 1942-1945, ist.

Recherchen zur Zwangsarbeit seit den frühen 90er Jahren hatten Frau Schwarze im Namen des Vereins „Gegen Vergessen – für Demokratie“ zu Briefkontakten und dann auch persönlichen Begegnungen mit ehemaligen jugendlichen Zwangsarbeitern in Russland und hier in Münster geführt. Die gut übersetzten Briefwechsel, basierend auf Fragen zu den Umständen der Verschleppung, das Leben in Deutschland und die Rückkehr in die Sowjetunion, sind Gegenstand der Edition, gegliedert nach den Einsatzorten der Zwangsarbeiter in Deutschland: in Industrie und Handwerk, in der Landwirtschaft, bei der Reichsbahn und in Haushalten. Jedem Abschnitt sind sehr instruktive und gut lesbare Erläuterungen vorangestellt, die die Eigenarten, aber auch die Grausamkeit der Einsätze darstellen. Mit anmerkenden Belegen werden sie in den Horizont der Forschung gestellt. Frau Schwarze gelingt in den Erläuterungen trotz ihrer Kürze ein sehr differenziertes Bild, das zudem etwa in der Schilderung der sog. ‚Reichsbahnlager‘, in denen oft ganze Familien mit kleinen Kindern unter 10 Jahren arbeiten mussten, durchaus neue, bisher so genau nicht gesehene Fakten bietet.

Rezension in:
Heimatspflege in
Westfalen, 19. Jg.,
4/2006, S. 28-29